



# Management Response

Verabschiedet durch die Geschäftsleitung von den Auftraggebern am 20. Dezember 2022

## Zum Bericht Evaluation Schulnetz21 vom 24. Mai 2022 durch Interface

---

Auftraggeber: Bundesamt für Gesundheit (BAG), Gesundheitsförderung Schweiz (GFCH)

Laufzeit: Mai 2021 – Juni 2022

## Einleitung

---

Das «Schweizerische Netzwerk gesundheitsfördernder und nachhaltiger Schulen», kurz Schulnetz21 (SN21), wurde 2017 als Weiterentwicklung des «Schweizerischen Netzwerkes Gesundheitsfördernder Schulen» (SNGS) ins Leben gerufen. Die nationale Koordination des SN21 unterliegt der Stiftung éducation21 (é21), dem nationalen Kompetenz- und Dienstleistungszentrum für Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Bei der Durchführung der Evaluation von SN21 gelten folgende Rollenverteilungen:

- Das Bundesamt für Gesundheit und Gesundheitsförderung Schweiz haben 2021 die Evaluation des SN21 in Auftrag gegeben und finanziert. Zugleich sind sie Mitglieder der operativen Steuergruppe des SN21. Sie haben die Evaluation SN21 auf der operativen Ebene gesteuert und nehmen deswegen Stellung in der Management Response.
- Das Bestellergremium<sup>1</sup> von éducation21 finanziert den Grundauftrag von é21 und hat eine strategische Funktion gegenüber é21. Das Bestellergremium é21 ist nicht Mitverfasser der Management Response. Es nimmt die Evaluation SN21 zur Kenntnis und kann sich bei der Festlegung des zukünftigen Leistungsauftrages auf die Resultate der Evaluation SN21 stützen.
- Der Beirat des SN21 wurde als einer der Akteure des SN21 bei der Evaluation befragt und ist für die Management Response konsultiert worden.
- Die Stiftung éducation21 ist auf der strategischen Ebene verantwortlich für das SN21. Deren Stiftungsrat nimmt Stellung zu der Management Response.
- Die nationale Koordination des SN21 unterliegt éducation21 und setzt auf der operativen Ebene die Massnahmen zusammen mit der Gesundheitsstiftung Radix um.

Die Evaluation ist sowohl summativ (Rückblick) wie auch formativ (Weiterentwicklung). Es ist deswegen bedeutsam, dass die Massnahmen partizipativ mit der Projektleitung des SN21 erarbeitet werden.

Die Management Response ist folgendermassen strukturiert:

Zuerst nehmen das Bundesamt für Gesundheit und Gesundheitsförderung Schweiz als Auftraggeber der Evaluation SN21 gemeinsam Stellung zu den wichtigsten Ergebnissen (Kapitel A) und zu den Empfehlungen der Evaluation (Kapitel B). Anschliessend schlagen die Auftraggeber zusammen mit der nationalen Koordination des SN21 Massnahmen vor (Kapitel C). Schliesslich ziehen BAG und Gesundheitsförderung Schweiz eine Bilanz zur Evaluation (Kapitel D).

---

<sup>1</sup> Das Bestellergremium der Stiftung éducation21 (Stand 28.11.22) setzt sich zusammen aus: Bundesamt für Gesundheit BAG, Bundesamt für Umwelt BAFU, Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA, Generalsekretariat der Erziehungsdirektorenkonferenz GS EDK, Staatssekretariat für Bildung Forschung und Innovation SBFI, Bundesamt für Raumentwicklung ARE, Fachstelle für Rassismusbekämpfung FRB und Gesundheitsförderung Schweiz. Das SBFI, Gesundheitsförderung Schweiz und die EDK beteiligen sich nicht an der Finanzierung des Grundauftrags.



## A **Stellungnahme zu den wichtigsten Ergebnissen** (BAG und GFCH)

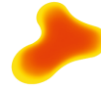
---

Der Evaluationsprozess und die Evaluationsmethode werden von den Auftraggebern der Evaluation SN21 als zielführend beurteilt: Es wurden die relevanten Personen und die wichtigsten Dokumente beigezogen. Der Evaluationsbericht Schulnetz21 (SN21) stützt sich auf Grundlagedokumente (Verträge, Konzepte, Berichte), auf Interviews, Gruppengespräche sowie Ratingkonferenzen. Die zentralen Akteure des SN21 sind befragt worden. Aufgrund der komplexen Struktur des SN21 wurde der Fokus auf die direkten Wirkungen der Leistungen des nationalen und sprachregionalen SN21 gelegt. Die Wirkung des SN21 auf Unterricht, Schulklima und Schulstruktur wurde nicht berücksichtigt.

Die Auftraggeber erachten die von Interface zusammengefassten Ergebnisse als nachvollziehbar und sinnvoll. Die Ergebnisse liefern eine gute Basis, um die Wirkung des SN21 in den nächsten Jahren noch zu erhöhen und die kantonalen Netzwerke, und damit indirekt die Schulen, zukünftig noch besser unterstützen zu können.

Zu den wichtigsten Ergebnissen gehören folgende:

- Die **Anzahl Mitgliedschulen** und erreichter Lernenden ist im Jahr 2020 im Vergleich zu 2016 leicht gestiegen. Das Ziel aus der Vereinbarung mit Gesundheitsförderung Schweiz wurde Ende 2020 knapp verfehlt.
- Die **Zusammenarbeit** mit dem Bestellergremium der Stiftung é21 und dem Beirat von SN21 soll gestärkt und die Rolle von Radix weiter geklärt werden. Bei der Unterstützung und Begleitung der kantonalen Koordinator:innen durch die sprachregionalen Co-Koordinator:innen wird weiteres Verbesserungspotential gesehen.
- Die **Beratung** und die **Vernetzung der kantonalen Koordinator:innen** sowie diejenige der Mitgliedschulen gehören zu den am meisten genutzten und wichtigsten Leistungen des SN21. Interface hebt hervor, dass von den kantonalen Koordinator:innen mehr Unterstützungsangebote für die Umsetzungsarbeit in die Praxis gewünscht werden, da ihnen oftmals nur wenig Ressourcen zur Verfügung stehen. Die Verankerung von Gesundheitsförderung und nachhaltige Entwicklung in den Schulen bedeutet eine grosse Herausforderung. Die Angebote von Erfahrungsaustauschtreffen und Weiterbildungen reichen für sie nicht aus. Diese sollten daher regelmässiger, konkreter und individuell von den Co-Koordinator:innen begleitet, gefördert und befähigt werden, damit sie ihrer Aufgabe gerecht werden können.
- Mit der Entscheidung für ein **Gesundheitsförderungs- (GF) und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) Profil** können die Möglichkeiten und die Wirksamkeit weitergeführt werden. Mit der Anbindung an die Bildungsdepartemente und an die (sprachregionalen) Lehrpläne besteht zudem eine höhere Verbindlichkeit und das SN21 ist besser positioniert. Auf Ebene der kantonalen Netzwerke sind weiterhin hauptsächlich GF-Kompetenzen vorhanden und bei den BNE-Kompetenzen besteht ein klares Ausbaupotential. Es gibt ein Bedürfnis nach der Schärfung und/oder Verbindung einer Weiterentwicklung dieser beiden Konzepte.
- Das Fehlen von ausreichend **personellen und finanziellen Ressourcen** sowie von fachlichen BNE-Kompetenzen auf der Ebene der kantonalen Netzwerke stellt eine Herausforderung für die Weiterentwicklung von SN21 dar.
- Einzelne Schulen wünschen sich **finanzielle Anreize für Mitgliedschulen** und die Reduzierung des Aufwandes zu Beginn der Mitgliedschaft sowie einen bedarfsorientierten Einbezug in die Aktivitäten des SN21 auf kantonaler und nationaler Ebene.
- Die kantonalen Netzwerk-Koordinierenden und die Schul-Vertretenden äussern ein klares Bedürfnis nach mehr **Öffentlichkeitsarbeit und Sichtbarkeit** auf nationaler und kantonaler Ebene.



## **B** **Stellungnahme zu den Evaluationsempfehlungen** (BAG und GFCH)

---

### *1. Organisationale Fragen zum SN21*

Die Steuerung des SN21 durch den Stiftungsrat von é21, Bestellergrremium é21 und operative Steuergruppe SN21 ist komplex, was viele Herausforderungen mit sich bringt. Während dem Evaluationsprozess 2021 wurden bereits die Zuständigkeiten und Verantwortlichen geklärt und die Steuerung des SN21 verbessert. Die Leistungen im Vertrag von é21-GFCH wurden in das globale Leistungsprogramm und in die Berichterstattung von é21 integriert.

Das BAG und Gesundheitsförderung Schweiz finden die Empfehlung sinnvoll, dass die Organisation des SN21 in kantonale/regionale Netzwerke (KNW) besser in den Kantonen verankert werden soll. Eine stärkere Anbindung an die Bildungsdepartemente oder an die pädagogischen Hochschulen wäre bedeutsam, um einen effizienten Kanal zu den Schulen zu haben. Jedoch können é21/ SN21 nur unterstützend/fördernd wirken. Es gibt jeweils individuelle Vereinbarungen zwischen SN21 und den Trägern auf der kantonalen Ebene.

Für die Entwicklung der KNW sind insbesondere die Motivation der kantonalen Koordinationspersonen und die kluge Vernetzung der verschiedenen Aufgaben der Person im Kanton respektive im Rahmen ihres Leistungsauftrags entscheidend. Eine zielführende Möglichkeit wäre beispielsweise, die Bekanntheit der Finanzhilfen von é21 und GFCH (Schule handelt) zu steigern, so dass mehr Mitgliedschulen davon Gebrauch machen und die Schul- und Unterrichtsentwicklungsprojekte besser mit dem SN21 verbunden werden können.

Die unterschiedliche Ausgestaltung der Kantonalen Netzwerke sowie der Ressourcen und Kompetenzen der kantonalen Koordinator:innen ist eine Herausforderung, welche in den kommenden Jahren gezielt angegangen werden muss. Dies betrifft auch die Aufgaben und Aufgabenteilung der kantonalen Koordinator:innen. Hier muss das Ziel sein, diese und indirekt auch die Mitgliedschulen besser und praxisnah zu begleiten und zu unterstützen. Die entsprechenden Rollen und Aufgaben der Co-Koordinator:innen sollen geschärft und verbindlich umgesetzt werden.

Das SN21 benötigt auch zukünftig eine eigene Identität und soll als eigenständiges Netzwerk für GF und BNE wahrgenommen werden. Ein individueller und unabhängiger Auftritt (Webseite, Logo) soll dies ermöglichen. Eine transparente Kommunikation zwischen é21, Radix und den Bestellern soll gewährleistet sein. Die Ziele und Strukturen können in einem Konzept SN21 abgebildet bzw. schriftlich festgehalten werden, damit ein gemeinsames Verständnis für alle Orientierung gibt.

### *2. Schwerpunkte im Leistungskatalog setzen*

Dies ist ein günstiger Zeitpunkt, um die Weiterentwicklung des SN21 im Bereich BNE und GF anzustossen. Die gemeinsame Vision und Umsetzung der Agenda 2030 (SDG) und Ottawa-Charta (Setting-Ansatz) soll weiterhin wegweisend sein und noch geschärft werden. Partizipative Prozesse mit den kantonalen Koordinator:innen sollen verstärkt werden. Zusätzlich zum Bestellergrremium é21 und Radix sind auch die kantonalen Koordinator:innen und der Beirat SN21 bei der Weiterentwicklung des SN21 einzubeziehen. Die Schwerpunkte im Leistungskatalog des SN21 richten sich nach dem Leistungsprogramm von é21. Die Unterstützung der Besteller soll zur besseren strategischen Positionierung und Stärkung des SN21 beitragen, insbesondere in der Kommunikation mit den Kantonen und Schulen. Zudem besteht ebenfalls das Potential, dass SN21 zusammen mit Gesundheitsförderung Schweiz die Inhalte der kantonalen Aktionsprogramme zur Gesundheitsförderung im Bereich Ernährung, Bewegung und psychische Gesundheit gezielter mit dem SN21 verbindet (wo dies sinnvoll ist). Es hat sich gezeigt, dass mit einer guten Zusammenarbeit zwischen SN21 und anderen Fachpersonen bzw. Programmen weitere Ressourcen freigemacht werden können. Eine bedarfsgerechte Begleitung und Unterstützung (z.B. Erfahrungsaustauschtreffen) unterstützen diesen Prozess.



### 3. BNE und GF konsequenter verbinden

Die Empfehlung ist fachlich sinnvoll. Sie findet auf Ebene Schulen, auf (inter-)nationaler Ebene (Ottawa Charta, Bundesstrategie Nachhaltige Entwicklung, SDG, Agenda 2030 etc.) und in der operativen Arbeit des SN21 statt. Die Dienstleistungen des nationalen Netzwerkes verbinden BNE und GF bereits konsequent (Qualitäts-Kriterien, Orientierungshilfe überfachliche Kompetenzen, Newsletter, Tagungen, Erfahrungsaustauschtreffen etc.). Dabei ist zu beachten, dass die Kantone über die Bildungshoheit verfügen und diese über politische Beschlüsse steuern, welche die Finanzflüsse bestimmen. Dies bedeutet, dass sich die Realitäten und Bedingungen der kantonalen Netzwerke und ihrer Koordinator:innen unterscheiden.

### 4. Öffentlichkeitsarbeit und Agenda-Setting intensivieren

Um das Netzwerk national und politisch besser bekannt zu machen, ist die Erarbeitung einer Kommunikationsstrategie unerlässlich. Die Sichtbarkeit des SN21 als eigenes Netzwerk für BNE und GFP soll durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit verbessert werden.

## C Massnahmenvorschläge (BAG, GFCH, zusammen mit der nationalen Koordination SN21)

Empfehlung	Stellungnahme der Projektleitung (Zustimmung zur Empfehlung bzw. Begründung falls keine Zustimmung)	Massnahmen (geplante Massnahmen, Anpassungen, Weichenstellungen etc.)	Umsetzung bis (Monat, Jahr)
Empfehlung 1	Die Empfehlung ist sinnvoll.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Konzept von 2016 aktualisieren und weiterentwickeln_2. Auflage (Strukturen, Rollen, Aufgaben)</li> <li>- Mandatsvertrag seitens é21 an RADIX: Priorisierung Leistungen, Klärung Rollen und Zusammenarbeit é21 und RADIX</li> <li>- Zusammenarbeit nationale Koordination im Kernteam optimieren</li> <li>- Kantonale Koordinatorinnen und Koordinatoren werden eng und bedarfsorientiert begleitet/unterstützt</li> <li>- Aufbau bzw. Vernetzung von zusätzlichen kantonalen Ressourcen zur Stärkung von BNE und GF. É21 und Radix können in den Kantonen keine Strukturen bilden. Sie können maximal dabei helfen, vorhandene Strukturen zu identifizieren und zu vernetzen. É21 und Radix regen die kantonalen Koordinator:innen dazu an und unterstützen sie, wo möglich.</li> <li>- Einführungs-Coachings BNE und GF für neue u/o interessierte kantonale Koordinator:innen anbieten.</li> </ul>	<p>Sept. 2024</p> <p>Feb. 2023</p> <p>Nov. 2022/ Laufend</p> <p>Feb. 2023/ laufend</p> <p>laufend</p> <p>Jan. 2024</p>



Empfehlung 2	Die Empfehlung ist sinnvoll.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Auf Basis der Evaluations-Resultate (sowie den Inputs der kantonalen Koordinator:innen und des Beirats SN21) Schwerpunkte setzen.</li> <li>- Schwerpunkte überprüfen und anpassen unter Einbezug von: kantonalen Koordinator:innen, Beirat SN21, operativer Steuergruppe SN21 und nach Möglichkeiten Mitgliedschulen (im Rahmen von Netzwerktreffen).</li> <li>- Vertrag mit detaillierten Leistungen und Aufgaben mit RADIX unterzeichnen</li> </ul>	Feb. 2023  jährlich  Feb. 2023
Empfehlung 3	Die Empfehlung ist teilweise sinnvoll. Begründung siehe Stellungnahme é21.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beratungskonzept zur Unterstützung der kantonalen Koordinator:innen im Hinblick einer konsequenten Verbindung von BNE und GF in ihren kantonalen Netzwerk-Aktivitäten.</li> <li>- Stärkung der BNE-Kompetenzen inklusive der GF-Kompetenzen der kantonalen Koordinator:innen.</li> </ul>	Feb. 2023/  laufend
Empfehlung 4	Die Empfehlung ist sinnvoll.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aktionstage des Schulnetz21 in den Kantonen und Schulen organisieren (D-CH als Pilot, allenfalls später FCH/ICH)</li> <li>- Kommunikationskonzept SN21</li> <li>- Erstellung Videoclip zur Präsentation des SN21, regelmässige News an Bildungsmedien, Tagungen kommunikativ nutzen, Social Media verstärken, bewegte Bilder einführen, Website neu aufsetzen etc.</li> <li>- Kommunikations-Massnahmen umsetzen</li> <li>- Kantonale Kommunikation unterstützen</li> </ul>	Mai 2024  Aug. 2023  Sept. 2023/ Laufend  Feb. 2023/ laufend

## D Bilanzierende Stellungnahme zu den Ergebnissen (BAG und GFCH)

Die Auftraggeber erachten die Evaluation sowie die daraus resultierenden Empfehlungen – sowohl auf strategischer wie operativer Ebene - als sinnvoll und wichtig für die zukünftige Weiterentwicklung des Schulnetz21.

Von September bis November 2023 haben die Auftraggeber viele Gespräche geführt mit unterschiedlichen Akteuren (Bestellergremium é21, Beirat SN21, kantonale Koordinator:innen des SN21, Mitglieder:innen des Netzwerkes Bildung und Gesundheit, Beauftragte für Gesundheitsförderung und Prävention in den Schulen (EDK)), um die Resonanz und Ideen dieser wichtigen Partner:innen aufgreifen und weiterentwickeln zu können. Viele dieser Aspekte sind entweder bereits in die Management Response eingeflossen oder sollen Gegenstand der weiteren operativen und strategischen Überlegungen werden.

In einem nächsten Schritt geht es ab Anfang 2023 darum, die Ergebnisse und Handlungsempfehlungen zu konkretisieren und die Massnahmenvorschläge verbindlich mit é21 in eine Planung mit definierten Meilensteinen aufzunehmen.



## **E Beilagen**

---

- Management Summary Evaluation Schulnetz21
- Stellungnahme des Stiftungsrates von éducation21 zu der Management Response
- Interface Politikstudien: Evaluation Schulnetz21. Bericht zuhanden der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz (GFCH) und des Bundesamts für Gesundheit (BAG), Luzern, 2022.